

## **ix/s!** Aus Angst vor Hooligans mieden Besucher den Prater

**EURO-Folgen** - Die Praterunternehmer erlebten die Saison 2008 wie auf der Hochschaubahn: Nach einem guten Start mit vielen Besuchern ging es im Juni bei der EURO 08 bergab. Umsatzeinbußen von bis zu 40 Prozent lassen die Saisonbilanz traurig aussehen.

„Die Warnungen vor Ausschreitungen und Hooligan-Randalen haben vor allem das österreichische Stammpublikum abgeschreckt“, analysiert Alexander Meyer-Hiestand, Geschäftsführer des Wiener Praterverbandes. Er zog Dienstag Abend gemeinsam mit der Präsidentin des Verbandes Bilanz: „An manchen Junitagen war es ruhiger als im Dezember.“ Auch die strengen Vorgaben der UEFA macht Meyer-Hiestand für die Umsatzrückgänge verantwortlich. „Jeder, der sich das Mapperl von der

UEFA angeschaut hat, musste bei Seite 220 feststellen, dass die Schmerztabletten aus sind.“

Im Unterschied zu anderen meinte er in Anspielung auf das Debakel um den Riesenradplatz, würden die Praterunternehmer aber nicht in Konkurs gehen. Der schwelende Konflikt um den Vorplatz habe dem Ansehen des Praters sehr geschadet.

Angesprochen auf das Verhältnis zu Vizebürgermeisterin Grete Laska, die die politische Verantwortung für den missglückten Umbau des Pratervorplatzes trägt, sagte Meyer-Hiestand: „Ich würde mir wünschen, dass es auch andere Ansprechpartner für die Praterunternehmer gibt.“ Er würde seine Anliegen lieber mit Bürgermeister Michael Häupl oder mit Finanzstadträtin Renate Brauner diskutieren.